Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 53 (1976)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen ; Chronik ; Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drachen.» Durch ein dickes Glas abgedeckt, bleibt die Platte heutigen Besuchern sichtbar.
Indem die schweren Bänke des letzten Jahrhunderts durch beweglichere, leichter wirkende Stühle derselben Zeit ersetzt werden konnten, das kleinere Gestühl, ohne Dorsal, die Vierung seitlich rahmt und das restliche mit seinen Rückwänden zu beiden Seiten der Vorhalle verstaut wurde, beansprucht nun das Mobiliar weit weniger Aufsehen als zuvor, was dem Raumganzen und den schönen rosa Sandsteinfliesen zugute kommt. Der Taufstein und der Bischofsstuhl fanden im südlichen Querschiff eine neue Unterkunft, so dass vor der Vincentiustafel keine Enge mehr herrscht.
Allen an der Ausgrabung und Renovation Beteiligten gebührt grosser Dank.

Neuer Wallfahrtsleiter in Mariastein

Als Ende Mai 1975 P. Subprior Bonaventura Zürcher starb, wurde in der Folge durch das Vertrauen der Mitbrüder der Wallfahrtsleiter P. Augustin Grossheutschi zu seinem Nachfolger erkoren. Da beide Ämter, das des Subpriors und das des Leiters der Wallfahrt, arbeitsmässig und ihrer Wichtigkeit entsprechend (beide Träger sind als Offiziale Mitglieder des Hausconsiliums) die Kräfte eines einzelnen übersteigen, konnte es sich nur um eine vorübergehende «Ämterkumulation» handeln. Mit der Übersiedlung unseres Mitbruders P. Dr. Lukas Schenker von unserer Niederlassung in Altdorf nach Mariastein wurde es nun möglich, P. Subprior Augustin zu entlasten und P. Lukas mit der Leitung der Wallfahrt zu betrauen, der auch als Archivar im Kloster tätig sein wird.
Wir danken P. Augustin mit einem herzlichen Vergelt's Gott für seine sehr engagierte Tätigkeit als Wallfahrtsleiter seit dem Sommer 1971, die ihm ein Herzensanliegen bedeutete. Wir wissen aber, dass er auch künftig als P. Subprior mit der Wallfahrt und den Pilgern noch eng verbunden sein wird. P. Lukas aber wünschen wir Gottes Segen und viel Freude für seine neue Tätigkeit bei Unserer Lieben Frau im Stein. Abt Mauritius

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Seit fünfzig Jahren feiert Mariastein das Maria-Trost-Fest. Damals, 1926, mit viel Glanz und viel Aufwand, denken wir nur an die nachmittägliche Prozession, heute, 1976, einfach, in bescheidenem Rahmen. Die Mitte des 4. Juli bildete die Eucharistiefeier, der Herr Generalvikar Maurer aus dem Elsass vorstand. Mit ihm feierte eine Anzahl Konzelebranten das hl. Opfer, um all den Dank und den Lobpreis vor Gott hinzutragen, den wir *ihm* schulden für die Gnaden der fünfzig Jahre. Wie viele Menschen sind in dieser Zeitspanne nach Mariastein gekommen, beladen mit Sorgen, belastet von Schuld und Sünde, getrieben von Dankbarkeit, erfüllt von Freude. Sie alle haben Mariastein als Ort der Begegnung erlebt, der Begegnung mit Jesus und mit seiner Mutter Maria. Und jede Begegnung ist eine eigene Geschichte, eine Geschichte der Befreiung, eine Geschichte der tieferen Einsicht, eine Geschichte des neuen Beginnes. Dies war auch die Thematik der Predigten von P. Dr. Odo Lang aus dem Kloster Einsiedeln: Maria, Mutter vom Trost; Trost aus der Begegnung, Wegweiser auf unserem Pilgerweg. Zur Feierlichkeit trug der Kirchenchor von Zell i. W. Wesentliches bei. Er sang die Messe «Franz von Assisi» von J. H. Hilber. Im nachmittäglichen Wortgottesdienst war es wiederum P. Odo aus Einsiedeln, der über das Wort von Angelus Silesius eine ausgezeichnete Betrachtung machte: «Wer ist der Mensch?» Allen, die mit uns neu das Lob der Gottesmutter und damit das Lob auf den Schöpfergott sangen, besonders dem Offiziator, dem Prediger und dem Kirchenchor von Zell, danken wir recht herzlich. Wir wollen uns immer wieder in diesem gemeinsamen Tun finden!

Der Monat Juli ist ja ein ausgesprochener Ferienmonat. Das widerspiegelt sich auch im Wallfahrtsleben: einerseits werden viel weniger Gruppen gemeldet als in den zwei vorangehenden Monaten, anderseits kommen viele Einzelpilger, Familien und «zusammengewürfelte» Scharen, die nicht weniger Platz, Kirche und Kapellen beleben. Jeder Tag hat so seinen eigenen mosaikähnlichen Charakter.

Der kleine Chor von Fehren SO hat unter Leitung von M. Ackermann am Sonntag, 18. Juli, in der Messfeier um 09.30 Uhr deutsche Lieder gesungen und so eine Abwechslung in die sonntägliche Feier gebracht. Mehrmals in letzter Zeit ist Herr Vikar Lukas Amrhyn mit einer Schulklasse in der Morgenfrühe nach Mariastein gefahren, um zusammen mit den Schülern in der Siebenschmerzenkapelle die hl. Messe zu feiern. Auf dem Pilgerweg gingen die «Frühaufsteher» wieder nach Flüh zurück und liessen sich von der BLT wieder nach Basel bringen, um rechtzeitig wieder auf der Schulbank zu sitzen. Mag auch ein wenig Romantik mitspielen, so ist eben doch die Idee und die Tat des Vikars und seiner Schüler erwähnenswert, und vielleicht auch nachahmenswert . . .

Ein paar Gruppen seien nun noch namentlich erwähnt: Ministranten von Wittisheim F, Frauen von Wutöschingen D, Pfarrei von Bining-les-Rohrbach F. Etwa vierzehn Priester vom Weihekurs 1931 haben zusammen mit Herrn Bischof Anton Hänggi in der Basilika «ihr Jubiläum» mit einer Konzelebration gefeiert. Just an diesem Tage (5. Juli) waren es fünfzig Jahre her, seit unsere Kloster- und Wallfahrtskirche zur Würde einer Basilika erhoben worden war. Die Urkunde, die uns daran erinnert, dass Papst Pius XI. den Auftrag dazu gegeben hat, hängt in unserem Refektorium.

Weitere Gruppen kamen aus Freiburg-Lehen D (Frauengemeinschaft), Biberach D, Reichenbach/ Bad Schussenried, Bettwil AG, Waadtland, Welschenrohr SO, Bernardwiller F.
Für Führungen interessierten sich Schüler aus Reinach BL (PG 2d), Zürich-Dübendorf (3. Kl.) und ein Frauenchor von Wynau bei Langenthal BE.
Und im August? Wieder war Mariastein unzähligen Ferienreisenden zum Ziel geworden. Hervor stechen vor allem der 15. August, der Festtag der Aufnahme Mariens in den Himmel, der 17. und der 18. August, die beiden Krankentage.
Pilgerzüge mit mehr als dreihundert Gläubigen sind selten. In solcher Zahl kam am Montag, 2. August, der Pilgerzug aus Epinal F. Dreizehn Priester feierten um die Mittagszeit in der Klosterkirche zusammen mit der Pilgerschar das hl. Messopfer. Nachmittags fuhren sie weiter in Richtung Einsiedeln. Die Treue, denn auch diese Wallfahrt ist Tradition geworden, verdient unsererseits einen anerkennenden Dank.
Der Festtag der Gottesmutter Maria, 15. August, hatte in diesem Jahr eine besondere Note. Abt Mauritius sagte zu Beginn der Eucharistiefeier folgende Worte, die Ihnen den Grund des Besonderen eröffnen: «Liebe Brüder und Schwestern in Christus! Wir feiern heute den 50. Jahrestag der Krönung unseres Gnadenbildes und der Erhebung dieser Wallfahrtskirche zur Basilica minor. In Dankbarkeit gedenken wir dabei des Hl. Vaters, Papst Pius XI., der diese Auszeichnungen gewährt, und des damaligen Nuntius in Bern und späteren Kardinals Luigi Maglione, der persönlich die Krönung des Gnadenbildes vorgenommen hat.
Wir begrüssen ganz herzlich heute unter uns seinen Nachfolger in Bern, Seine Exzellenz Erzbischof Ambrogio Marchioni. Wir danken ihm, dass er mit uns die Eucharistie feiert, die grosse Danksagung, in der wir dem gütigen Gott durch seinen Sohn Jesus Christus danken wollen für alle Gnaden, die er uns allen, unserm Gnadenort und ganz besonders Unserer Lieben Frau geschenkt hat, indem er sie mit Leib und Seele zur Herrlichkeit des Himmels erhob. Einen mitbrüderlichen Gruss entbiete ich dem Vater Abt Placidus Mittler von Siegburg bei Bonn, meinem Mitassistenten. Herzlicher Gruss und Dank gebührt auch dem Kirchenchor von Dornach, der unter Leitung von Musikdirektor Alois Gschwind unsern Gottesdienst mit der Messe in C-Dur von Anton Bruckner auszeichnen wird. Auch euch, liebe Pilger und Freunde von Mariastein, heisse ich herzlich willkommen. Maria wird heute im Tagesgebet ‚Zeichen der Hoffnung und des Trostes' genannt. Wir wollen sie, unsere Liebe Frau vom Trost, bitten, dass sie uns helfe, immer auf dem Pilgerweg unseres Lebens zu bleiben, der hinführt zur Herrlichkeit Gottes. Weil wir aber oft von diesem geraden, oft steilen und beschwerlichen Weg abweichen, rufen wir jetzt im Kyrie Gottes Erbarmen auf uns alle herab.»
Dazu möchte ich nur noch sagen, dass die Kirche zum Bersten gefüllt war und dass sich auch zur nachmittäglichen Vesper und Predigt viele Pilger einfanden. Danken muss ich auch hier insbesondere dem Kirchenchor von Dornach für sein Kommen und für seinen ausgezeichneten Gesang.
Die Krankentage, 17. und 18. August, wurden wieder für viele Leidgeprüfte zu Tagen und Stunden des Gebetes im Vertrauen auf Gottes Hilfe und des neuen Erlebens der Nähe Gottes. Dass der Elsässertag von Abbé Oberlé wieder vorbildlich organisiert worden war, muss nicht mehr eigens erwähnt, jedoch herzlich verdankt werden.
Die Umstellung der Zeit in Frankreich hat sich etwa auch bei uns bezüglich Gottesdiensten negativ ausgewirkt: zu früh oder zu spät kamen einzelne Gruppen, so dass man erst nachträglich merkte, dass man sich nicht genau auf französische oder Schweizer Zeit festgelegt hatte.
Zählen wir nun die Gruppen auf, die im August im Buch der Wallfahrtsleitung verzeichnet sind: Schulentlassene von Wölflinswil AG, Frauen aus Berghaupten (Gengenbach) D, ältere Leute aus Weil D, Theologen aus Innsbruck A, Ministranten aus Obersassbach bei Achern D, Pilger aus

Bernardswiller F, Pilger aus Spiringen UR, Gruppe aus Feuerthalen D, Pfarreiwallfahrt von Rheinhausen-Oberhausen mit etwa 150 Pilgern, Schüler aus Basel (Hr. Vikar Amrhyn), Lourdes-Pilgerverein von Luzern-Land (P. Armin, Kapuziner, feierte mit der grossen Schar am Sonntag, 22. August, um 11.00 Uhr die hl. Messe), Frauen aus Nesselried D, Frauengemeinschaft von Ehrenstetten D, ältere Leute aus Biberist SO.

Die Pfarrei St. Theresia in Neuallschwil hat eine vergessen gegangene Tradition wieder aufgenommen und ist am Sonntag, 22. August, nach Mariastein gepilgert. Herr Dekan Hinnen konzelebrierte mit uns um 09.30 Uhr, nachdem er mit der kleinen Schar betend und meditierend den Weg auf den hl. Felsen zu Fuss gegangen war. Hoffen wir, dass das Interesse am Wallfahren auch bei den Neuallschwilern wieder neu erwacht. Die Nachbarspfarrei, Allschwil, ist traditionsgemäss am 29. August nach Mariastein gepilgert und hat in den Abendstunden in der Basilika einen Gottesdienst gefeiert. Der Kirchenchor war auch wieder die gute Stütze des Gesangs in dieser Messfeier.

Zwei Konzerte gilt es noch rühmend zu erwähnen, und damit wird auch die Brücke in den Monat September geschlagen: am Sonntag, 22. August, war es das «Basler Viola da Gamba Trio» mit August Wenzinger, Hannelore Müller und Rudolf Scheidegger, die ein exquisites Programm mit Werken von Karl Friedrich Abel, Johann Christoph Schaffrath, Johann Gottlieb Graun und Carl Philipp Emanuel Bach einer aufmerksamen Hörerschaft boten. Es war dies ein erstes Konzert, hoffentlich jedoch nicht das letzte. Mit dem andern Konzert, das wir sogleich anführen werden, war gemeinsam, dass die Kollekte am Schluss zu Gunsten des Orgelneubaues in der Klosterkirche durchgeführt wurde. Das zweite Konzert war am Sonntag, 5. September. Erika Bill, Mezzosopran, Elisabeth Schöni, Violine, und Bruno Vergés, Orgel, brachten Werke von J. S. Bach, G. F. Telemann, P. Locatelli, W. A. Mozart, Max Reger und H. F. Micheelsen zur Aufführung. Beiden Gruppen nochmaligen ehrlichen Applaus, herzlichen Dank und der Wunsch: auf Wiederhören!

Zwei grosse Ereignisse ragen hervor: am Sonntag, 12. September, hat P. Prior Emanuel Zgraggen seine goldene Profess gefeiert. Überzeugt und mit fester Stimme verlas der jugendlich-rüstige Jubilar seine Professerneuerung und legte sie in die Hand des Abtes. Abt Mauritius überreichte ihm sodann eine Kerze als Symbol des Lichtes, das P. Prior für unsere Gemeinschaft und für viele Menschen ist und sein soll, und auch als Symbol für Christus, dem er die Gefolgschaft versprochen und dem er weiter folgen wird. P. Bruno knüpfte in seiner Predigt an die Frage aus dem Evangelium an: «Was sollen wir tun?» und zeigte, wie der Jubilar seine Lebensantwort gegeben und wie wir alle stets neu auf diese Frage eine Antwort suchen müssen. Zur Feierlichkeit trug der Kirchenchor von Breitenbach SO bei, der die Messe in C von Anton Bruckner sang. Die Gäste versammelten sich mit dem Konvent zum gemeinsamen Mittagsmahl, in dessen Verlauf Abt Mauritius dem Jubilar die Glückwünsche und den Dank aussprach und P. Prior Emanuel in trefflicher Weise aus seinem Leben berichtete und seinerseits dankte. Mögen P. Prior sein Lebenswille, seine Treue und seine Offenheit erhalten bleiben! Wir wollen ihm unsererseits an dieser Stelle herzlich danken für allen Einsatz im Dienste der Wallfahrt und des Klosters und ihn unseres Gedenkens versichern im Gebet und am Altar.

Am Samstag, 25. September, jubilierte alt Abt Basilius Niederberger. Er dankte Gott für sechzig Professjahre während des Konventamtes, zu dem sich eine kleine Schar Gäste und Pilger eingefunden hatte. P. Wolfgang Renz aus dem Kloster Einsiedeln hielt die Homilie. Als «Vertreter» der Schweizer Benediktineräbte war Abt Leonhard Bösch aus Engelberg nach Mariastein gekommen, um so der Anerkennung und dem Dank auch seitens der Kongregation Ausdruck zu verleihen. Am liebsten hätte Abt Basilius auf jede Feierlichkeit verzichtet. Es ist dies ganz typisch für ihn, für seine Einfachheit und Bescheidenheit. Wenn wir

doch ein Fest gehabt haben, dann war dies der andern Einsicht zu verdanken: mit einem Fest kann man seiner Umgebung und seinen Mitmenschen Freude machen und ihnen auf diese Weise danken. Es ist still geworden um den Gnädigen Herrn Basil. Er forscht unermüdlich in geschichtlichen Quellen und lebt dem Gebet in seiner stillen «Klause» in Höngen. Möge er dort noch viel Freude erleben und als «Gebetsstütze» uns noch lange erhalten bleiben. Ihm ein aufrichtiges «Vergelt's Gott» für jeden Einsatz und jede Mühe für unser Kloster und seine vielseitigen Aufgaben. Ein herzlicher Dank auch nach Höngen an die dortigen Schwestern, die vorbildlich für das leibliche Wohl des Jubilars besorgt sind.
Am Fest Kreuz-Erhöhung kamen die Bittgänge aus Hofstetten-Flüh, Metzerlen und Blauen, während die Pfarrei Witterswil-Bättwil ihre Wallfahrt schon am Abend des 10. September gehalten hatte.
Der 14. September war auch zum Besuchstag der Finanzkommission des Nationalrates ausersehen, die die Klosteranlage besichtigte und sich an Ort und Stelle versicherte, dass die bewilligten Subventionen gut angelegt sind.
Zum ersten Male jährte sich der Todestag von Br. Wendelin Schmid sel. Wir gedachten seiner im Konventamt des 11. September und in der Totenfeier am Vorabend in der Totengruft.
Pfarreiwallfahrten waren für den 11. September abends (Therwil BL), für den 12. September morgens (Reinach BL) und für den 26. September (Oberwil BL) angesagt.
Ihren Firmspender, Abt Mauritius, suchten die Firmlinge von Rheinfelden AG, Langenthal BE und von Don Bosco Basel auf, um mit ihm in gesprächlichen Kontakt zu kommen.
Nicht vergessen dürfen wir die traditionelle Wallfahrt des Dekanates Dorneck-Thierstein, die am 28. September gehalten wurde. Danken darf nie aus der Mode kommen!
Endlich sind noch verschiedene Gruppen verzeichnet: Frauen von Gerlafingen SO mit Herrn Pfr. Guldimann, Frauen und Mütter aus Dallenwil OW mit Herrn Pfarrer Abegg, Gruppe «Mutter und Kind» aus Frenkendorf mit Herrn Pfr. Kuhn, Legio Mariae (eine Gruppe aus München), Frauen aus Neuenburg-Griessheim D mit Herrn Pfr. Auer, Frauengemeinschaft von Kippenheim/Lahr D, ältere Leute aus Epfig/Barr F, ältere Leute aus Schopfheim i. W. mit Herrn Dekan Kopp, Gruppe aus Dietikon ZH, ältere Leute aus St-Joseph Colmar F, Krankenschwestern aus Strasbourg und Haguenau F, Pfarrhaushälterinnen aus dem Kreis Wil SG, Pfarrei Guebwiller F, Frauen aus Friesenheim D, Altenwerk von Freiburg i. Br. D, Gruppe aus Donaueschingen D, ältere Leute und Invalide aus Luzern, Pilgergruppe aus Hechingen/Hohenzollern D, Männergruppe aus Liestal BL mit Herrn Pfr. Manser, Frauen aus Baden/Oos D, Erstkommunikanten von Klingnau mit Herrn Dekan Kern, Schüler aus Basel mit Herrn Vikar Amrhyn, Frauenverein von Oberwinterthur.
Anlässlich des zweihundertjährigen Bestehens der Bruderschaft U. L. Frau kamen über 300 Pfarreiangehörige aus Rain LU mit ihrem Pfarrer, Josef Arnold, nach Mariastein und feierten hier um 11.00 Uhr des 8. September (Mariä Geburt) einen Gottesdienst. Die alljährliche Wallfahrt am Bettag, 19. September, der Missione Cattolica Italiana von Basel und Umgebung wurde diesmal ausgezeichnet durch die Gegenwart des Präsidenten der Emigrantenbischöfe, Msgr. Bonicelli. Am selben Tag kamen über hundert Pilger aus Sursee und Umgebung und feierten mit uns Gottesdienst. Besonders sollen noch erwähnt werden die beiden Kirchenchöre von Frenkendorf BL (5. Sept.) und Oberwil (26. Sept.), die unsere Gottesdienste durch ihren Gesang verschönerten. Vielen Dank!

Seit dem Juli 1965 habe ich, mit einigen Ausnahmen, jeweils die Wallfahrtschronik geschrieben. Die heutige ist so eine Art Schwanengesang. Wie Sie in diesem Heft erfahren, löst mich P. Lukas in der Leitung der Wallfahrt ab, und damit kann ich ihm auch die Arbeit eines Chronisten abtreten. Ich weiss, dass die Chronik viel und gern gelesen wird. Möge es weiter so bleiben, damit durch sie der Kontakt mit Mariastein lebendig bleibt.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde:

Herr Charles Dutoit, Allschwil,
25. Juni 1976;
Herr Paul Berberat-Segginger, Röschenz
Juli 1976;
Herr Paul Schumacher, Laufen,
6. Juli 1976;
Frau Frida Baumann-Wyss, Dulliken,
Juli 1976;
Herr Hermann Dietler-Stebler, Nunningen,
29. Juli 1976;
Herr Dr. Hans Metzger, Domherr, Basel,
30. Juli 1976;
Fräulein Emma M. Blum, Aesch,
1. August 1976;
Herr P. Dr. Ludwig Räber, Rektor, Einsiedeln,
7. August 1976;
Herr Erwin Parpan-Stalder, Galgenen,
9. August 1976;
Herr Dr. Silverius Cueni-Schmid, Basel,
11. August 1976;
Herr P. Benedikt Meyer OSB, Muri-Gries
(Bruder unseres P. Plazidus),
20. August 1976;
Frau Alice G. Lauber-Maier, Basel,
21. August 1976;
Herr Albert Cueni-Grieder, Blauen
(Vater von P. Norbert),
13. September 1976.

Gottesdienstordnung

Gebetsmeinung des Papstes:
Dass in der heutigen Welt die Ehrfurcht vor allem menschlichen Leben wachse.
Dass die missionarische Überlieferung der Vorfahren in christlichen Gegenden erhalten bleibe und unter den Jüngeren zunehme.

Gebetsmeinung der Schweizer Kirche:
Dass den Müttern und ihrem Dienst am Leben mehr Achtung entgegengebracht werde.

Gottesdienste:
An Werktagen: 6.30, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.
An Sonn- und Feiertagen: 5.30, 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

Monat November

1. Mo. *Hochfest Allerheiligen.* Feiertag.
2. Di. Gedächtnistag Allerseelen.
3. Mi. Pirmin, Abtbischof; Idda, Reklusin, Martin von Porres, Ordensmann. *Gebetskreuzzug.* Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit ab 13.15. 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.
4. Do. Karl Borromäus, Bischof.
5. Fr. Herz-Jesu-Freitag.
6. Sa. Mariensamstag.
7. So. *32. Sonntag im Jahreskreis.* 22. Sonntag nach Pfingsten.
9. Di. Weihe der Lateranbasilika.
10. Mi. Leo der Grosse, Papst und Kirchenlehrer.
11. Do. Martin, Bischof.
12. Fr. Theodor Studites, Abt; Josaphat, Bischof und Märtyrer.
13. Sa. Mariensamstag.
14. So. *33. Sonntag im Jahreskreis.* 23. Sonntag nach Pfingsten.
15. Mo. Fintan, Mönch; Albert der Grosse, Bischof und Kirchenlehrer.
16. Di. Otmar, Gründerabt von St. Gallen.
17. Mi. Gertrud, Ordensfrau.
18. Do. Weihe der Basiliken St. Peter und St. Paul in Rom.
19. Fr. Mechthild, Ordensfrau; Elisabeth von Ungarn, Landgräfin von Thüringen.
20. Sa. Mariensamstag.
21. So. *Christkönigssonntag.*
22. Mo. Caecilia, Jungfrau und Märtyrin.
23. Di. Klemens von Rom, Papst und Märtyrer.
24. Mi. Kolumban, Abt.
26. Fr. Konrad und Gebhard, Bischöfe von Konstanz; Sylvester, Abt.
27. Sa. Mariensamstag.
28. So. *1. Adventssonntag.*
30. Di. Andreas, Apostel.

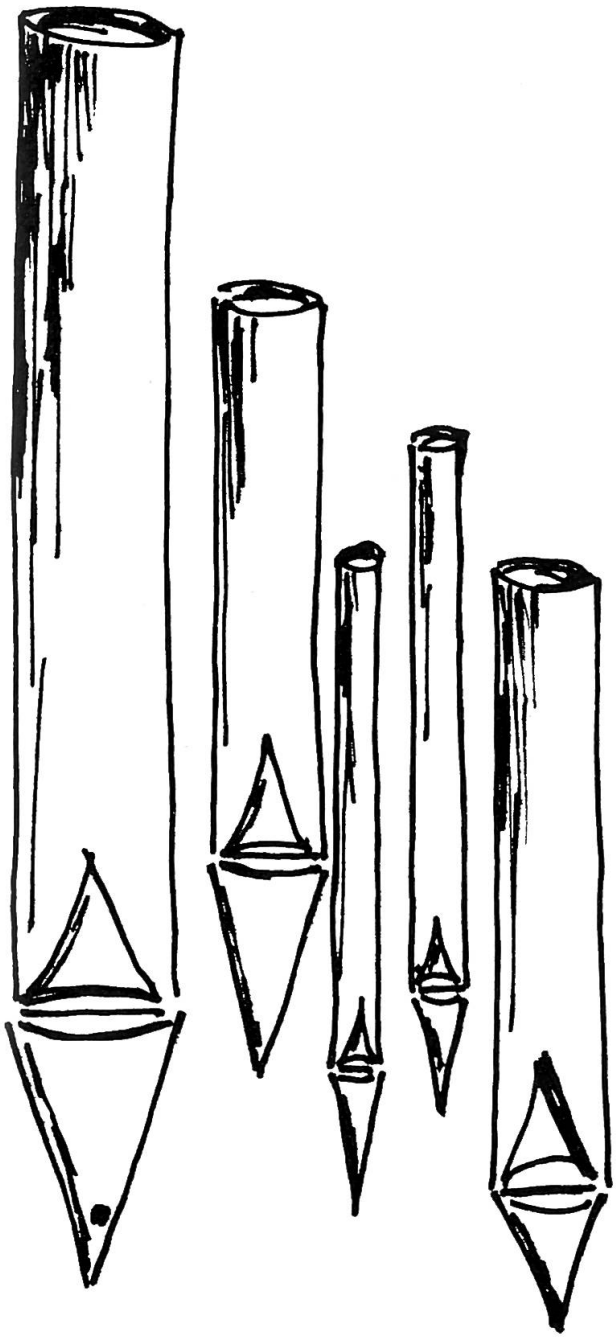
Monat Dezember

1. Mi. *Gebetskreuzzug* (Gottesdienste wie am 3. November).
3. Fr. Franz Xaver. Herz-Jesu-Freitag.
4. Sa. Johannes von Damaskus.
5. So. *2. Adventssonntag.*
6. Mo. Nikolaus von Myra, Bischof.
7. Di. Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer.
8. Mi. *Hochfest der ohne Erbsünde empfangenden Jungfrau und Gottesmutter Maria.* Feiertag in Mariastein.
11. Sa. Damasus, Papst.
12. So. *3. Adventssonntag* (Gaudete).
13. Mo. Luzia, Jungfrau und Märtyrerin; Odilia, Äbtissin.
14. Di. Johannes vom Kreuz, Kirchenlehrer.

Zur Beachtung 40-6673

Wir danken allen, die das Abonnement für 1977 schon beglichen haben. Jahresabonnement (Januar bis Dezember 1977): Fr. 15.— (Ffr. 20.—). Wir bitten Sie, es sonst in den nächsten Tagen zu begleichen. Der Jahresbeitrag für die Freunde wird anfangs Jahr eingezogen.
Wir danken Ihnen für Ihre Treue zu Mariastein.

Einladung zur Stiftung von Orgelpfeifen



Seit Dezember 1974 besteht die «Stiftung für eine neue Orgel in der Basilika zu Mariastein», die für die Finanzierung der neuen Orgel besorgt ist. Initiant und Präsident der Stiftung ist Oskar Bader, Eschenmattstrasse 4, 4313 Möhlin, Telefon Nr. (061) 88 35 66.

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermuntern, zum Gelingen des grossen Werkes beizutragen. Grundlage für den Orgelneubau ist das alte Gehäuse, das wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht wird. Alle abgeschnittenen Kranzprofile werden ergänzt; die fehlende Rückwand wird neu gemacht, ebenso die Dächer. Die Orgel erhält ca. 40 Register und wird von der Firma Metzler und Söhne, Dietikon, gebaut. Die Orgelkollaudation ist für 1978 vorgesehen.

Verwenden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt und beteiligen Sie sich an der Stiftung der Orgelpfeifen (zwischen 2000 und 2500 Pfeifen werden benötigt!). Als kleines Zeichen der Anerkennung wird Ihr Name auf Wunsch in die von Ihnen gestiftete(n) Pfeife(n) eingraviert; zudem wird Ihnen ein Plan mit dem Standort «Ihrer» Pfeife(n) zugestellt.

Wir danken Ihnen jetzt schon herzlich für Ihren Beitrag und freuen uns mit Ihnen auf den Tag, da die neue Orgel wieder in voller Klangpracht unsere Gottesdienste verschönert!

Kloster Mariastein
P. Nikolaus Gisler

Herrn
Oskar Bader
Eschenmattstrasse 4
4313 Möhlin

Ich möchte mich am Bau der neuen Orgel in der Basilika Mariastein beteiligen und stifte folgende Pfeife(n):

Anzahl	*Pfeifengrösse*		*Preis*
_____	bis 60 cm	(2′)	Fr. 50.—
_____	60 cm—1,2 m	(4′)	Fr. 100.—
_____	1,2 m—2,4 m	(8′)	Fr. 150.—
_____	2,4 m—4,8 m	(16′)	Fr. 250.—
_____	4,8 m—9,6 m	(32′)	Fr. 500.—

Bitte mit / ohne eingraviertem / n Namen! (Nichtzutreffendes streichen.)

Name _____ Datum _____

Strasse _____ Unterschrift

Wohnort mit PLZ _____ _____